

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Stiftskirche.

—

I.

Die Kirche in ihrer allmählichen Entwicklung.

Die Stiftskirche wurde von dem Stifter des Klosters, Thassilo II., Herzog von Baiern, im Jahre 777 zur Ehre des Weltenlösers erbaut, wie er selbst¹⁾ sagt, „wegen der ewigen Liebe (des Heilandes) und wegen der schrecklichen Furcht (vor dem gerechten Richter), damit ich der Wohnung des Teufels entgehen könne und gewürdiget werde bei Christus zu sein“, wohl auch in der Absicht, daß von dieser heiligen Stätte aus der Glaube an Jesus Christus, welcher „das wahre Licht ist, das alle Menschen erleuchtet“ (Joan. 1. 9.), durch die Söhne des heiligen Benedikt unter den Slaven, den damaligen Bewohnern der ganzen Gegend an der Krems und Enns, deren viele noch in der Finsterniß des Heidenthums lebten, verbreitet würde. Ein anderer Grund dieser Widmung könnte auch der gewesen sein, daß in der Longobardischen Königsfamilie, aus welcher Luitberga, die Gemahlin des Herzogs Thassilo, stammte, seit der großen Königin Theodelinde das Streben, den katho-

¹⁾ In der Stiftsurkunde.